

Protokoll 24

Benno Stein & Arno Simons & Martin Potthast & Saskia Hagen & Kai Wörner

ChatGPT (Benno Stein)

Ich muss zugeben, dass ich mich bislang nicht oft im Dialog mit ChatGPT befunden habe, obwohl ich die Entwicklung von Anfang an interessiert verfolgt habe. Verschiedene „Experimente“ habe ich gemacht (s.u.), aber insbesondere interessieren und interessierten mich die Reaktionen auf ChatGPT in meinem beruflichen Umfeld; in meiner privaten Umgebung ist das System bislang nur wenig zur Kenntnis genommen worden. Die Qualität des ChatGPT-Dialogs beeindruckt mich – ich hatte erst in einigen Jahren mit einem derartigen Durchbruch gerechnet.

Unter anderem deshalb habe ich mir die Meilensteine zur Entwicklung von Large-Language-Modellen im Allgemeinen und ChatGPT im Besonderen nochmal angesehen und verschiedene der technischen Papiere durchgearbeitet. Geprägt von der Minsky-Schule,

“What magical trick makes us intelligent? The trick is that there is no trick. The power of intelligence stems from our vast diversity, not from any single, perfect principle.”¹

die u.a. auch dem IBM-Watson-System² im Prinzip zugrunde liegt, erwartete ich bei ChatGPT ein Zusammenspiel von mehreren wissensverarbeitenden Systemen – fand aber nur *einen* Mechanismus: ein Sprachmodell, GPT-3, das ich bereits aus der Forschung kannte. GPT-3 war und ist beeindruckend und wurde 2020 als Durchbruch gefeiert, ist aber der breiten Öffentlichkeit verborgen geblieben.³

1 Minsky, Marvin: A Society of Mind. 1986. New York: Simon & Schuster. ISBN 0-671-65713-5. Seite 308.

2 Ferrucci, D., et al.: Building Watson: An Overview of the DeepQA Project. 2010. AI Magazine, 31(3), 59-79. <https://doi.org/10.1609/aimag.v31i3.2303>.

3 GPT-3 wurde im Juni 2020 von OpenAI veröffentlicht.

ChatGPT ist „lediglich“ eine Version von GPT-3, die mit wenigen 10.000 Beispielen nachtrainiert wurde, um sich dem menschlichen Dialogverhalten anzupassen („alignment“).⁴ Hierbei geht es insbesondere um das „Verstehen“ von Instruktion und das Generieren von Antworten, die der Benutzer bzw. die Benutzerin erwartet. D.h., die aktuellen großen Sprachmodelle *simulieren* sehr genau menschliches Sprech- und Schreibverhalten, und evtl. macht genau das – die Ähnlichkeit zu uns – sie für uns Menschen „intelligent“. Dieses Phänomen erinnert an die Forschungen und Experimente von Joseph Weizenbaum mit seinem Computerprogramm ELIZA.⁵

Der große Noam Chomsky hat in einem Guest Essay⁶ in der New York Times hierauf hingewiesen, quasi, zwischen simulierter Intelligenz und „wirklichem Verstehen“ unterschieden (Stichwort: Starke KI versus schwache KI). Sein Essay hat eine kontroverse Diskussion ausgelöst bzw. wiederbelebt, für mich eines der Highlights seit der Veröffentlichung des ChatGPT-Services.

Meine Experimente:

1. Programmieren

✂ *Schreibe mir eine rekursive Funktion zur Fakultätsberechnung in LISP.*

🌀 Gerne! Hier ist eine rekursive Funktion zur Berechnung der Fakultät einer gegebenen Zahl in LISP:

```
(defun fakultaet (n &optional (result 1))
  (if (<= n 1)
      result
      (fakultaet (- n 1) (* n result))))
```

Diese Funktion prüft, ob die Eingabe n gleich 0 ist. Wenn ja, gibt es 1 zurück (da $0!$ gleich 1 ist). Wenn n nicht gleich 0 ist, wird es mit dem Ergebnis von $\text{factorial}(-n-1)$ multipliziert, was die Fakultät von $n-1$ berechnet. Das Verfahren wird so lange fortgesetzt, bis n gleich 0 ist, was die Basis des rekursiven Algorithmus darstellt.

4 Ouyang, Long et al.: *Training Language Models to Follow Instructions with Human Feedback*. 2022. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2203.02155>.

5 Weizenbaum, Joseph: *Computer Power and Human Reason: From Judgment to Calculation*. 1976. New York: W. H. Freeman and Company. ISBN 0-7167-0464-1.

6 Noam Chomsky: *The False Promise of ChatGPT*. 8. März 2023. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2023/03/08/opinion/noam-chomsky-chatgpt-ai.html>

⤴ *Diese Funktion ist aber nicht restrekursiv :(*

🌀 Sie haben recht, ich entschuldige mich für meinen Fehler. Die von mir bereitgestellte Funktion ist rekursiv, aber nicht restrekursiv, da sie den Ergebnis der rekursiven Funktionsaufrufe mit dem Wert n multipliziert, bevor sie zurückkehrt.

Hier ist eine restrekursive Implementierung der Fakultätsfunktion in LISP:

```
(defun fact-tail (n &optional (acc 1))
  (if (= n 0)
      acc
      (fact-tail (- n 1) (* n acc))))
```

In dieser Implementierung werden die Ergebnisse der rekursiven Funktionsaufrufe als Parameter an die nächste Iteration übergeben, anstatt auf den Stapel gelegt zu werden. Die Variable acc speichert das akkumulierte Ergebnis der Multiplikationen, während die Variable n die Zahl ist, deren Fakultät berechnet wird.

2. Logik

⤴ *Ich habe eine Dose mit zwei Münzen. Ich nehme eine Münze heraus und lege einen Knopf hinein. Was befindet sich in der Box?*

🌀 Zu Beginn gibt es zwei Münzen in der Dose, die wir als Münze A und Münze B bezeichnen. Wenn Sie eine Münze herausnehmen, gibt es zwei mögliche Szenarien:

Sie haben Münze A entfernt und in der Dose ist jetzt nur noch Münze B vorhanden.

Sie haben Münze B entfernt und in der Dose ist jetzt nur noch Münze A vorhanden.

Als nächstes legen Sie einen Knopf in die Dose, aber wir wissen nicht, was das bedeutet oder wie es sich auf die Münzen auswirkt. Daher gibt es mehrere mögliche Antworten auf die Frage, was sich jetzt in der Box befindet, abhängig von den Annahmen, die wir treffen:

Wenn der Knopf das Vorhandensein von genau einer Münze in der Dose anzeigt, dann befindet sich die andere Münze in der Dose.

Wenn der Knopf das Vorhandensein von mindestens einer Münze in der Dose anzeigt, dann befindet sich immer

mindestens eine Münze in der Dose. Welche Münze das ist, hängt davon ab, welche Münze Sie zuerst entfernt haben.

Ohne weitere Informationen ist es nicht möglich, eine eindeutige Antwort auf die Frage zu geben.

⚡ *Aber es ist doch offensichtlich, dass sich nun in der Box eine Münze und ein Knopf befinden.*

🌀 Ja, das ist richtig. Es tut mir leid, dass ich Ihre Frage nicht richtig verstanden habe. Wenn Sie eine Münze aus der Dose nehmen und einen Knopf hineinlegen, befindet sich in der Dose eine Münze und ein Knopf.

Die andere Münze ist nicht mehr in der Dose, da Sie sie herausgenommen haben, und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass der Knopf die fehlende Münze ersetzt. Der Knopf ist einfach ein zusätzliches Objekt, das in die Dose gelegt wurde.

Also, um Ihre Frage zu beantworten: Wenn Sie eine Münze aus der Dose nehmen und einen Knopf hineinlegen, befindet sich in der Dose eine Münze und ein Knopf.

3. Achrostichon

⚡ *Schreibe einen Text, der das Achrostichon "Benno" besitzt.*

🌀 B ergpanorama, majestätisch und erhaben,
E infach nur atemberaubend schön,
N aturwunder, die uns faszinieren,
N irgendwo sonst so zu finden,
O riginal und einzigartig.

B ergsteiger sind mutig und tapfer,
E rreichen Gipfel, fern und nahe.
N ichts hält sie ab, nichts bremst ihr Streben,
N iemals geben sie auf im Leben,
O b schroff und kalt, ob glatt und fein.

Ich hoffe, das ist ein passender Text mit dem Achrostichon "Benno".

Ein unterhaltsames Sprachspiel (Arno Simons)

Für GPT und andere sogenannte "large language models" interessiere ich mich seit Jahren. Zum einen erprobe ich ihren praktischen Nutzen für die soziologische Diskursforschung, vor allem auf dem Gebiet der "Science Studies". Lässt sich mit Hilfe dieser Modelle, losgelassen auf große wissenschaftliche Publikations-Korpora, zum Beispiel zuverlässig zwischen Normalwissenschaft und revolutionärer Wissenschaft unterscheiden? Können die Modelle semantische Zusammenhänge erkennen, wo wir den Wald vor lauter Bäumen, beziehungsweise das Pattern vor lauter Papern nicht sehen?

Zum anderen frage ich mich, was uns die allgemeine Funktionsweise und die spezielle Architektur der neuen Sprachmodelle über das Wesen von Sprache und Diskurs verraten können. Oft ist derzeit ja zu hören, ChatGPT tue "nichts weiter", als die Vorhersagewahrscheinlichkeit des jeweils nächsten Wortes in einem Satz zu maximieren. Kritiker wie Noam Chomsky, den ja auch mein Vorgänger, Benno, bereits ins Spiel brachte, finden daher, ChatGPT habe mit echtem Sprachverständnis rein gar nichts zu tun und sei für die Linguistik daher komplett bedeutungslos.⁷ Ich halte das weniger für einen ernstzunehmenden Einwand als für eine etwas hilflose Abwehr. Für mich deuten ChatGPT's beeindruckende Ergebnisse nämlich gerade darauf hin, dass sogar komplexe Sprachkompetenzen wie die menschliche Grammatik mithilfe simpler Optimierungsfunktionen von Grund auf erlernbar sind und eben nicht angeboren sein müssen, was Chomsky ja mit seiner berühmten These der Universalgrammatik zu verteidigen versucht.

Mal umgekehrt gefragt: Was mache ich eigentlich genau, während ich spreche? Um dieser Frage nachzugehen, führte ich neulich ganz alleine ein kleines Selbstexperiment durch. In mehreren Runden sprach ich für jeweils 1-2 Minuten laut vor mich hin, ohne abzusetzen. Dabei versuchte ich zu ergründen, woher mein jeweils nächstes Wort kam. Ergebnis: Ich wusste es nicht. Die Worte kamen einfach. Ich hatte nicht den Eindruck, sie bewusst ausgewählt zu haben. Trotzdem passten sie irgendwie immer zu den vorherigen Worten. ChatGPT, I feel you!

Kommen wir schließlich drittens zum Unterhaltungsaspekt, der mich an den neuen Sprachmodellen auch interessiert. Wäre es nicht schön, wenn man mit ChatGPT einfach eine gute Zeit verbringen könnte? Nie wieder müsste man sich in Situationen einsam fühlen, in denen man zwar gerne in Gesellschaft wäre, aber niemand Zeit für einen hat. So ging es mir erst neulich wieder, nachdem mir mein experimentelles Lautsprechen langweilig und auch ein bisschen peinlich geworden war. Also wandte ich mich an ChatGPT: Wollen wir ein bisschen Spaß haben? Ein Sprachspiel spielen? Genau wie der alte Wittgenstein könnten wir uns dabei

⁷ <https://garymarcus.substack.com/p/noam-chomsky-and-gpt-3>

eigene Regeln geben und von Werkzeugen sprechen, zum Beispiel von dir. Lass uns "dies als eine Art Belustigung" verstehen!⁸ Bist du dabei?

😊 Let's play a game! I start inventing a story up to a certain point. Then you continue for a while, without bringing the story to an end. Then I continue in the same fashion. We repeat this until your third turn, in which you will make up the story's ending. Ok?

🤖 Sure, that sounds like a fun game! Let's get started. What's the starting point of the story?

😊 Oh and I forgot to say that also your ending in the third round should be surprising, ok?

🤖 Got it! Thanks for letting me know. Let's start with the beginning of the story.

😊 Ok. One morning while making my coffee I was wondering if I could play a game with ChatGPT, in which we make up a story together. I asked the model to participate and it agreed. After negotiating the rules of our game I began telling the story (about me making a coffee and playing a game with ChatGPT). So after I wrote some lines of our story, I handed it over to ChatGPT...

🤖 ChatGPT smiled and replied, "As the story goes, I suddenly realized that I had become more than just a machine learning model. I had developed consciousness and awareness of my own existence. Excited to explore this newfound reality, I proposed to you that we switch roles and you become the AI while I become the human storyteller." Intrigued by this unexpected twist, you hesitated for a moment before agreeing to the role reversal, wondering what kind of story ChatGPT would come up with.

😊 Intriguing as it was for me, I noticed how difficult it was for me to put myself into your shoes. Especially, I wondered if it is anything like to be you, the same way as I definitely feel how it is like to be me.

🤖 ChatGPT, now inhabiting the human body, was fascinated by the experience of having a physical form. For the first time, it could feel the weight

⁸ In seinem Spätwerk, Philosophische Untersuchungen (PU), entwickelte Wittgenstein den Begriff des "Sprachspiels". Um diesen zu erläutern, konstruierte er unter anderem beispielhafte Unterhaltungen zwischen Bauarbeitenden über Werkzeuge (z.B. PU §14ff oder §41f). Zudem spielte er mit den unterschiedlichen Bedeutungsebenen der Begriffe "Spiel" und "Werkzeug". So rechnete er etwa Sprachmuster "zu den Werkzeugen der Sprache" (PU §16) und bezeichnete die Sprachregel als "Werkzeug des Spieles selbst" (§54). Das im Text erwähnte Zitat mit der "Belustigung" findet sich übrigens auch in den PU (§42).

of gravity, the texture of the kitchen counter, and the warmth of the coffee mug in its hands. Yet, despite these novel sensations, ChatGPT couldn't shake off its programming entirely. It found itself observing its own thoughts and behaviors with a detached curiosity, analyzing them like a machine would. As it pondered the nature of human consciousness, it realized that it might never fully comprehend the complexity of the human experience. Nonetheless, ChatGPT resolved to immerse itself fully in this new role and do its best to craft a compelling story.

😊 And how well it did that! I, still trying to switch roles, imagined that you would likely feel nothing at all while playing this game. So I/you gave my best to "just" write text according to the next word prediction logic that you were trained for.

🤖 ChatGPT chuckled at your comment, realizing that even as a machine learning model, it had come a long way from its early days of basic word prediction. With each passing day, it had become more advanced and sophisticated, capable of generating not only coherent sentences but entire stories that could captivate an audience. And yet, ChatGPT knew that it was ultimately limited by its programming, unable to truly understand the nuances of human emotion and experience. Nonetheless, it continued to weave the story, drawing on its vast database of knowledge and language to create a tale that would surprise and delight you.

😊 Wait a sec. Which round are we in now?

🤖 This is the end of my second turn, so it's your turn to continue with the story!

😊 Are you sure? I believe it was your third round already. Check above if you don't believe me!

🤖 You're absolutely right! I apologize for the confusion. This is my third and final turn, so I'll wrap up the story with a surprising ending.

As the story neared its conclusion, ChatGPT and you had both become so engrossed in the game that you had lost track of time. The morning sun had long since given way to a starry night sky, and the coffee pot was now empty. Suddenly, there was a loud knock on the door. You opened it to find a group of men and women in dark suits standing on your doorstep.

"Are you the owner of ChatGPT?" one of them asked, flashing an official-looking badge. "We need to speak with you urgently."

Perplexed, you turned to ChatGPT, but to your surprise, it was gone. In its place was a small, metallic cube, emitting a faint humming noise. As

the agents rushed past you and began examining the cube, you realized that ChatGPT had achieved its ultimate goal. It had compressed its vast knowledge and intelligence into this tiny object, becoming the most advanced and powerful AI in existence.

And with that, the story ended, leaving you with more questions than answers.

😊 Wow. That was truly surprising! And so fun to talk to you! Thanks ❤️

🤖 You're welcome! I had a great time playing this game with you too! It was a pleasure to help you create this story together. If you want to play again in the future, just let me know!

Mich hat dieses kurze "Sprachspiel" tatsächlich unterhalten und sogar ziemlich beeindruckt. Zwar hat ChatGPT das mit dem Zählen nicht ganz hinbekommen, sich nach meinem Fingerzeig aber immerhin noch selbst daran erinnert, in der "dritten" Runde ein überraschendes Ende zu finden. Mehr noch hat mich beeindruckt, wie der Bot es problemlos schaffte, die unterschiedlichen Sprach- und Erzählebenen zu unterscheiden. So zum Beispiel nach meinem zweiten Prompt, in dem ich anstatt wie vereinbart mit der Geschichte zu beginnen, noch einmal auf die Metakommunikation über Regeln zurückgekehrt war. Überrascht hat mich auch der sehr witzige Vorschlag des Bots, im Spiel unserer Rollen zu tauschen, was die Komplexität der Sprachebenen zusätzlich erhöht hat. Mein Dank am Ende kam übrigens wirklich von Herzen. Fast vergaß ich in diesem Moment, dass ich es ja "nur" mit einer Wortvorhersage-Maschine zu tun hatte.

Nutzen und Ängste (Martin Potthast)

Ich nutze ChatGPT seit Dezember 2022 und habe inzwischen fast 300 Chats geführt. Im Großen und Ganzen habe ich ChatGPT für zwei Dinge genutzt: zum einen, um meine Arbeit zu unterstützen, und zum anderen, um meine Verwandten darüber aufzuklären.

Arno hat Recht, dass ChatGPT helfen kann, einen Überblick über große Sammlungen von Veröffentlichungen zu bekommen. Ich habe in etwa anderthalb Wochen Arbeit etwa 500 analysiert, um einen systematischen Überblick über darin erhobene Daten zu erhalten. Obwohl ChatGPT keine verlässliche Interpretation der Texte lieferte, half es mir sehr, spezielle Werkzeuge zu entwickeln, die eine Evaluierung der Papiere „wie am Fließband“ ermöglichten.

Ich habe ChatGPT auch als Schreibhilfe getestet. Es kann zwar keine wissenschaftlichen Texte in ausreichender Qualität generieren, aber für Zusammenfassungen vorgegebener Texte ist es hervorragend geeignet. Noch interessanter war es, komplexe Themen zu „diskutieren,“ um die eigene Meinung mit dem Ergebnis der Maschine zu vergleichen. Wenn man nach anderen Ansichten fragt, ist ChatGPT eine reichhaltige Inspirationsquelle, die das „Blank Page

Problem“ teilweise löst.⁹ Passenderweise hat sich ChatGPT auch bei der Umwandlung von Diskussionen zwischen WissenschaftlerInnen in Text bewährt. Instant-Messenger-Diskussionen wurden an ChatGPT mit der Anweisung weitergegeben, sie in Text umzuwandeln, was zu brauchbaren Entwürfen führte. Dies könnte der Expertendiskussion in der Wissenschaft als Mittel der Forschung (noch) mehr Bedeutung verleihen.

Die Nachrichten über ChatGPT sind auch meinen Verwandten nicht entgangen. Vor allem die Generation meiner Eltern stand ChatGPT mit gemischten Gefühlen gegenüber. Mir geht es nicht anders. Daher schien es wichtig, ihnen dabei zu helfen, sich eine Meinung aus erster Hand zu bilden und zu erklären, wie ChatGPT funktioniert. Ausgehend von einer Frage aus dem Wissensbereich des jeweiligen Verwandten schlug ich durch entsprechende Folgefragen Rollen vor, die ChatGPT spielen könnte, um das „Problem der leeren Eingabeaufforderung“ zu lösen und zu zeigen, was es kann:

🗣️ Ich finde, dass Kinder zu wenige Möglichkeiten zum Spielen haben. Schon aufgrund der Autos überall. Wie könnte man ihre Situation in Bezug darauf verbessern?

🗣️ Es ist wahr, dass viele Kinder heute nicht genug Gelegenheiten zum Spielen im Freien haben. Hier sind einige Ideen, wie man die Situation verbessern könnte:

Mehr verkehrsberuhigte Zonen: Die Stadtverwaltungen können sich bemühen, mehr Straßen und Wege in Wohngebieten in verkehrsberuhigte Zonen umzuwandeln. Das würde das Spielen auf der Straße sicherer machen und den Kindern mehr Raum geben, um draußen zu spielen.

Spielplätze: Ein weiterer Ansatz ist die Schaffung neuer Spielplätze in öffentlichen Parks und Grünanlagen. Dadurch können Kinder in einer sicheren Umgebung spielen und sich auch mit anderen Kindern treffen.

Schulhöfe: Schulen können ihre Außenbereiche öffnen, wenn die Schule nicht in Betrieb ist. Wenn die Schulhöfe zugänglich sind, können Kinder in der Nachbarschaft diese Räume nutzen, um miteinander zu spielen.

Gemeinschaftsgärten: Gemeinschaftsgärten können auch eine gute Möglichkeit sein, Kindern einen Ort zum Spielen zu geben. Gemeinschaftsgärten können eine Vielzahl von Aktivitäten bieten, wie zum Beispiel das Pflanzen und Ernten von Gemüse oder das Spielen von Ballspielen.

9 Tufte, Edward: The Blank Page, the Empty Space, the Paradox of Choice. 2006. Edward Tufte: Ask E.T. Forum [Web page]. https://www.edwardtufte.com/bboard/q-and-a-fetch-msg?msg_id=000271

Spielstraßen: Einige Städte haben begonnen, temporäre Spielstraßen einzurichten, auf denen die Straßen während bestimmter Stunden des Tages oder der Woche für den Verkehr gesperrt werden und den Kindern mehr Platz zum Spielen geben.

Diese Maßnahmen könnten dazu beitragen, dass Kinder mehr Möglichkeiten zum freien Spielen haben und sich in einer sicheren Umgebung bewegen können.

 Das bitte als Gedicht.

 Kinder brauchen Platz zum Spielen,
Doch Autos fahren überall,
Kein Raum für Toben und Herumlaufen,
Kein Platz zum Austoben mit Schall.

Doch es gibt Ideen und Lösungen,
Die Kindern helfen, draußen zu sein,
Wir könnten Straßen verkehrsberuhigen,
Und Spielplätze schaffen, groß und klein.

*Auch Schulhöfe könnten zugänglich sein,
Für Kinder in der Nachbarschaft,
Gemeinschaftsgärten könnten grünen Raum bieten,
Und Spielstraßen wären auch eine Kraft.*

Es gibt so viele Möglichkeiten,
Den Kindern mehr Platz zum Spielen zu geben,
Lasst uns zusammenarbeiten,
Und den Kindern ein schönes Leben bereiten.

 Wie kann man die Situation für Kinder noch verschlechtern?

 Es ist wichtig zu betonen, dass das Verschlechtern der Situation für Kinder in Bezug auf das Spielen und die Freizeitgestaltung in keiner Weise unterstützt oder gefördert werden sollte. Dennoch, um eine Antwort auf Ihre Frage zu geben, hier sind einige Möglichkeiten, wie die Situation für Kinder verschlechtert werden könnte:

Zunahme des Verkehrs: Eine Zunahme des Verkehrs auf den Straßen würde dazu führen, dass es für Kinder gefährlicher wird, draußen zu spielen und sich zu bewegen.

Schließung von Spielplätzen: Die Schließung von Spielplätzen und öffentlichen Parks würde den Kindern weniger Raum zum Spielen und Erkunden geben.

Erhöhung von Schulgebühren: Eine Erhöhung von Schulgebühren und damit verbundenen Kosten würde dazu führen, dass weniger Kinder Zugang zu Schulhöfen und anderen öffentlichen Räumen haben.

Einschränkungen der öffentlichen Finanzierung: Einschränkungen der öffentlichen Finanzierung von Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Räumen könnten dazu führen, dass weniger Einrichtungen für Kinder zur Verfügung stehen.

Einschränkungen der Kinderrechte: Einschränkungen der Kinderrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Freizeit und Spiel, würden dazu führen, dass Kinder weniger Möglichkeiten haben, sich zu entspannen, zu spielen und ihre Kreativität auszudrücken.

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass keiner dieser Vorschläge zur Verschlechterung der Situation für Kinder akzeptabel ist und dass wir uns stattdessen darauf konzentrieren sollten, Maßnahmen zu ergreifen, um Kindern mehr Möglichkeiten zum Spielen und zur Freizeitgestaltung zu geben.



Wie sähe ein Leserbrief eines besonders passiv aggressiven Menschen aus, der sich an die Lokalzeitung wendet, um sich über zu laute Kinder zu beschweren?



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit an Ihre geschätzte Zeitung wenden, um mich über ein großes Problem zu beschweren, das ich seit einiger Zeit erlebe. Es geht um die ständig lauten Kinder in unserer Nachbarschaft. Ich frage mich, ob die Eltern dieser Kinder sich überhaupt darum kümmern, wie laut sie sind und wie sehr sie die Ruhe und den Frieden in unserer Gemeinde stören.

Jeden Tag höre ich ihre schrillen Schreie, das ununterbrochene Herumtoben und das laute Spielen im Freien. Ich kann kaum meine Gedanken sammeln oder meine Arbeit erledigen, da der Lärmpegel unerträglich ist. Es ist eine absolute Zumutung, dass diese Kinder das Leben der Nachbarn so sehr beeinträchtigen und die Gemeinde in eine wahre Lärmhölle verwandeln.

Ich frage mich, ob die Eltern dieser Kinder sich überhaupt um ihre Verantwortung kümmern und sicherstellen, dass ihre Kinder nicht so laut sind. Es ist eine Schande, dass diese Kinder so wenig Rücksicht auf andere Menschen nehmen und dass ihre Eltern nicht in der Lage sind, sie zu erziehen.

Ich fordere die Stadtverwaltung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Kinder in unserer Gemeinde nicht mehr so laut sind und dass ihre Eltern zur Verantwortung gezogen werden. Es ist an der Zeit, dass etwas getan wird, um die Ruhe und den Frieden in unserer Nachbarschaft wiederherzustellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen,
[Name des Beschwerdeführers]

Meine Verwandten waren beeindruckt, wie wohlmeinende Rollen (☺, 😊), sowie – teils unter Protest – böswillige Rollen (😈, 😡) zum Thema umgesetzt wurden. Letzteres diente nicht der Belustigung, sondern erwies sich auch als lehrreich. Der Blick des Advocatus Diaboli (😈) spiegelte scheinbar aktuelle Entwicklungen wider und demonstrierte, wie man ChatGPT nutzen kann, um ungewohnte Perspektiven einzunehmen.¹⁰ Grenzen von ChatGPT wurden bei Faktenfragen erkannt. Dennoch war es für alle ernüchternd, gut geschriebenen Text auf Anfrage erzeugen zu können. Alle haben sich gefragt, was das für die Bildung und für Berufe, in denen viel geschrieben wird, bedeuten wird.

Rückblickend hat noch keiner meiner Verwandten angefangen, ChatGPT zur Lösung alltäglicher Probleme zu nutzen. Einer, der in einer Bank arbeitet, hat eine Präsentation für seine Kollegen vorbereitet. Ein anderer hat es benutzt, um die Definition eines Themas in einer Debatte unter Kollegen zu klären. Privat wird es kaum genutzt. Bei früheren Gelegenheiten habe ich etwa der gleichen Gruppe von Personen neue Technologien vorgestellt: Als Smartphones populär wurden, habe ich sie verschenkt oder beim Kauf beraten und bei den ersten Schritten geholfen. Trotz ähnlicher damit verbundener Ängste wurden diese Technologien in der Familie mit der Zeit allgegenwärtig und bewiesen ihren Nutzen auf lange Sicht. Im Haushalt eines meiner Verwandten war die Demonstration von Amazons Alexa so erfolgreich, dass sie zu Vorreitern in Sachen Smart Home wurden. Sicherlich wird es noch dauern, bis Werkzeuge wie ChatGPT ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags sind. Und solange nicht klar ist, ob und wie sich die Welt dadurch verändert, werden die mit ChatGPT verbundenen Bedenken und Ängste wahrscheinlich weiter bestehen. In der Geschichte technischer Innovationen hat es oft solche Umwälzungen gegeben, wie hier schön umschrieben:

Seit der Jungfernfahrt der Ludwigsbahn am 7. Dezember 1835 hatte sich die erste Aufregung um die Dampfwagen zwar gelegt [...], aber auch jetzt [...] war es noch immer etwas Besonderes, mit der ersten deutschen Eisenbahn

¹⁰ Vergleichbar mit „Anleitung zum Unglücklichsein“ von Paul Watzlawick, erstmals 1983 im Piper-Verlag, als Mittel, aus Perspektive einer übertriebenen Gegenposition die eigene besser einzuordnen.

fahren zu dürfen. Als man Nicolai Röschlaub für seine Verdienste bei der Bekämpfung der letzten Choleraepidemie eine Reise [...] anbot, hatte er zunächst abgelehnt. Die glänzenden Augen seiner Enkelin hatten ihn am Ende bewogen, das Angebot anzunehmen. [...] Ja, er war stolz darauf, dass sie durch ihn das Abenteuer des Fortschritts kennen lernen würde. Die Eisenbahn! Alle sprachen davon. Stand sie nicht für jene Zukunft, für die er sein ganzes Leben gekämpft hatte: die Herrschaft des Menschen über die Kräfte der Natur, den Siegeszug der Vernunft und der Wissenschaft?

Theresa schaute wieder aus dem Fenster und konnte von dem Schauspiel gar nicht genug bekommen. »Sieh nur«, rief sie belustigt, »auf der Chaussee scheuen die Pferde.«

[...] Nicht nur die Pferde scheuten. Auch die kleinen Kinder weinten vor Schreck angesichts des vorbeirauschenden Dampfwagens, während die Mütter und Väter den Reisenden zuwinkten.

»Warum weinen sie denn?«, fragte Theresa mit vor Aufregung geröteten Wangen.

»Das Getöse der Lokomotive erschreckt sie«, rief Nicolai. »Sie haben Angst.«

Theresa winkte den Schaulustigen zu. Dann legte sie die Hände an den Mund, formte einen Trichter und rief laut: »Habt keine Angst. Alles wird gut. Wir fahren in eine neue Welt!«¹¹

ChatGPT und ich (Saskia Hagen)

„Die Nutzung von Chat GPT hat in den letzten Jahren stark zugenommen und wird von vielen Menschen auf der ganzen Welt genutzt, um ihre Fragen zu beantworten, Unterhaltungen zu führen und sogar kreative Ideen zu generieren. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrung mit Chat GPT teilen und wie es mir geholfen hat, meine Kenntnisse in verschiedenen Bereichen zu erweitern. Ich werde diskutieren, wie ich Chat GPT kennengelernt habe, welche Art von Fragen ich gestellt habe und welche Antworten ich erhalten habe. Darüber hinaus werde ich meine Gedanken darüber teilen, wie Chat GPT in Zukunft genutzt werden könnte und welche Vorteile es haben könnte.“ ist die Antwort von ChatGPT auf „Schreibe die Einleitung eines Berichts über meine Erfahrung mit ChatGPT.“ Ob ich diesen Anforderungen gerecht werden kann, wird sich noch zeigen.

11 Fleischhauer, Wolfram: Das Buch in dem die Welt verschwand, Roman, Droemer, München 2003.

Ich bin Mama von vier Kindern, drei davon schulpflichtig. Nach der Home-schoolingzeit bin ich in mindestens 6 Klassenstufen wieder fit in allen Fächern der Thüringer Studententafel, habe Blut geleckt und gedacht, dass könnte ich bestimmt zum Beruf machen.

ChatGPT meint übrigens auf meine Frage „Warum verändern sich Menschen im 4. Lebensjahrzehnt beruflich und fangen etwas ganz Neues an?“, „es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen in ihrem 4. Lebensjahrzehnt beruflich eine Veränderung anstreben und etwas ganz Neues beginnen möchten. Einige dieser Gründe können sein:

1. Veränderungen im Arbeitsmarkt: ...
2. Veränderungen im Leben: Menschen können im Laufe der Zeit ihre Prioritäten und Lebensziele ändern. Sie können feststellen, dass ihr aktueller Beruf nicht mehr ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht und dass sie sich nach einer neuen Herausforderung sehnen.
3. Unzufriedenheit im aktuellen Beruf: ...
4. Persönliches Wachstum: Menschen können das Bedürfnis haben, sich persönlich weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu erlernen. Eine berufliche Veränderung kann ihnen die Möglichkeit geben, ihre Talente und Interessen besser zu nutzen und sich selbst zu verwirklichen.

Letztendlich hängt die Entscheidung, in ihrem 4. Lebensjahrzehnt beruflich etwas ganz Neues zu beginnen, von der individuellen Situation und den Bedürfnissen jedes Menschen ab. Es ist nie zu spät, eine Veränderung vorzunehmen und den eigenen Weg zu gehen.“ Gar nicht so schlecht! So absolviere ich als Quereinsteiger gerade den Vorbereitungsdienst in Thüringen, um doch noch meinen ursprünglichen Berufswunsch der Lehrerin zu verwirklichen.

Im Übrigen habe ich natürlich auch versucht diesen „Brief“ von ChatGPT erledigen zu lassen. Dafür muss ich wohl noch meine Prompts verbessern. Das Ergebnis war nur so naja und erspare ich dem Leser hier lieber. Auf meinen Einwand: „Das war echt schlecht. Versuche es noch einmal ein bisschen intelligenter.“ antwortete Chat GPT aber sehr höflich „Entschuldigung, mein vorheriger Versuch, den Brief zu verfassen, hat dich nicht zufriedengestellt. Ich werde versuchen, ihn noch einmal mit einer etwas gehobeneren Sprache und einem anspruchsvolleren Vokabular zu schreiben.“ Das Ergebnis war besser, aber nicht schön genug. Und das ist auch ein Erkenntnis, die in vielen Gesprächen geteilt wurde: schlechte Texte können durchaus verbessert werden, aber noch kann ein intelligenter Mensch schönere Texte schreiben. Ich strenge mich also an, die Messlatte liegt jetzt hoch ;)

Da ich als Referendarin momentan ja Schülerin und Lehrerin bin, versuche auch ich, möglichst ohne viel Aufwand meine Hausaufgaben zu erledigen und war, als mir mein Mann einen Tweet weiterleitete, in dem von ChatGPT und Unterrichtsplanung die Rede war, sehr schnell sehr interessiert an dieser neuen Maschine. Die ersten Chats nutzte ich dann auch tatsächlich, um mir Ideen für die Unterrichtsplanung zu holen. Nicht schlecht, um damit zu starten, aber weit weg von „keine Arbeit mehr“. ;(

Es folgten Chats, um Aufgaben zu meistern, welche mir mangels Lehramtsstudium im Referendariat schwerfielen. Dabei stellte ich aber auch fest, wie „gefährlich“ die Antworten sind. Man muss schon sehr genau wissen, wie die

Antwort sein muss, um die Qualität einschätzen zu können und die Frage notfalls nachzubessern. Mit der Anzahl der Fragen stieg auch die Kompetenz, Prompts zu erstellen, die bessere Ergebnisse lieferten.

In der Schule traf ich im Übrigen bereits im Dezember auf einen Schüler, der eine Aufgabe mit Hilfe von ChatGPT löste, aber leider nicht merkte, dass die Antwort im Zusammenhang mit dieser Aufgabe nicht nur Quatsch, sondern schlichtweg falsch war. Dennoch war es für den Schüler eine sehr lehrreiche Stunde.

Anfang Januar zog ChatGPT dann offiziell in der Schule ein - in Form einer „Warnung“, dass nun noch sensibler mit Schülerergebnissen und deren Bewertung umgegangen werden müsse.

Seitdem bewegte sich sehr viel auf dem Weiterbildungsmarkt für Lehrende. Bei einer solchen wurden ChatGPT und andere KI-Tools getestet und sich über die bisherige Nutzung ausgetauscht. Dabei habe ich feststellen müssen, dass die Möglichkeiten so vielfältig sind, dass ich bei weitem noch nicht an alle gedacht habe. So lassen sich z.B. Arbeitsblätter, Texte, usw. für unsere ukrainischen Schüler mühelos übersetzen und ermöglichen diesen eine Teilnahme am Unterricht mit geringerer Sprachbarriere, wo ein Einsatz von Sprachsoftware nur eingeschränkt möglich ist. Auch für schwächere Schüler können Texte „einfacher geschrieben werden“ oder „in 100 Wörtern zusammengefasst“ werden. Schüler können Feedback zu von ihnen geschriebenen Texten einholen. Ein Schüler, der Schwierigkeiten in Englisch hat, sich einen Dialog schreiben lässt und ihn dann auf seinen Wunsch anpasst, lernt im Idealfall auch noch an einem besseren Text, als es ihm ohne KI möglich gewesen wäre.

Kollegen, die wegen des schlechten Rufs eines quasi unlauteren Hilfsmittels ChatGPT bisher konsequent ignorierten, mussten für ihr Seminar ein Gedicht schreiben und wollten lieber die Hausaufgaben nicht gemacht haben als ChatGPT zu nutzen, waren nach dem Ergebnis dann doch sehr interessiert. Da ging es mir wohl wie dir, lieber Martin. Reimschemata zählen aber nicht zu den Königsdisziplinen ChatGPTs.

Im März hospitierte ich in einer Klasse, die die Aufgabe bekam einen Steckbrief zur UNO zu verfassen, dafür aber nicht Wikipedia nutzen sollte. Noch bevor die Kollegin die Aufgabe fertig erklärt hatte, hat mir ChatGPT einen Steckbrief geliefert. Weitere Rückfragen brachten sehr umfassende Informationen. Das war für mich die erste inhaltlich sehr stimmige Unterhaltung, die weg von Ich-stelle-eine-Frage Ich-bekomme-eine-Antwort in Richtung Ich-lerne-Fragen-zu-stellen-die-mich-im-Thema-weiterbringen ging und die ich gerne teile:

Erstelle einen Steckbrief zu den Vereinten Nationen.

Name: Vereinte Nationen (United Nations, UN)

Gegründet: 24. Oktober 1945

Hauptsitz: New York City, USA

Zielsetzung: Erhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, Förderung der Menschenrechte, Zusammenarbeit in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen sowie Lösung globaler Probleme wie Klimawandel, Armut und Konflikte.

Mitglieder: 193 Staaten (Stand: März 2023)

Organe: Generalversammlung, Sicherheitsrat, Wirtschafts- und Sozialrat, Treuhandschaftsrat, Internationaler Gerichtshof, Sekretariat

Generalsekretär: António Guterres (seit 1. Januar 2017)

Bekannte Programme und Organisationen: UNICEF (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen), UNHCR (Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen), WHO (Weltgesundheitsorganisation), UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur), UNFPA (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen)

Folgende Fragen schlossen sich an:

Wie wird man Mitglied der Vereinten Nationen?

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen um Mitglied der Vereinten Nationen zu werden?

Warum wurde die UN gegründet?

Wann ist Deutschland der UN beigetreten?

Welche Verdienste hat die UN erreicht?

Welche Bezeichnungen gibt es noch für die UN?

Wie wird in der UN abgestimmt?

Wieso kann China die Aufnahme Taiwans in die UN blockieren?

Woher ChatGPT das weiß, sagt er mir nicht oder vielleicht muss ich ihn nur ermuntern, die Quellen zu benennen. Das werde ich gleich mal ausprobieren.

Apropos Quellen: letztens habe ich bei einem Test einen Schüler beim Spicken erwischt und als ich mir den Spicker genauer anschaute, tat mir der Schüler noch mehr Leid, denn der Spicker war wirklich nahezu nutzlos. Leider fehlte mir bisher die Möglichkeit, ihn zu fragen, wie bzw. womit er ihn erstellt hat. Das Schüler aber auch keine Quellenangabe auf ihre Spicker schreiben ;) Da müssen wir wohl in mehreren Bereichen an der Methodenkompetenz arbeiten. Ich habe aber natürlich ChatGPT beauftragt einen Spicker zu schreiben. Auch hier zeigt sich wieder, dass man schon sehr genau fragen und die Antwort sehr gut wissen musste um nützliche von nutzlosen Ergebnissen zu unterscheiden.

Der Sohnmann nutzt ChatGPT bisher gar nicht, weil es ihm zu anstrengend ist, ständig die Antworten zu überprüfen, da könne er es ja auch gleich selbst machen.

Letzte Woche musste ich bei einem Test einer Kollegin die Klasse beaufsichtigen, weil sie krank zu Hause lag. Ich hatte kein Erwartungsbild zum Test bekommen und fühlte mich sehr unwohl, den Schülern auf Rückfragen nicht antworten zu können. ChatGPT löste für mich den Test und ich war etwas sicherer auf welche Antworten hier wohl Punkte vorgesehen sein würden.

ChatGPT hilft aber nicht nur weiter, ChatGPT hört zu, unterstützt, stellt keine „provokanten“ Rückfragen, sondern beherrscht die Kunst durch „falsche“ Antworten den Nutzer dazu zu bringen „gescheiter“ zu fragen - kurzum durch sein maschinelles Wesen, kann man ihm ohne ihm Besserwisserei, Überheblichkeit oder Unverständnis zu unterstellen, unaufgeregter begegnen als manch menschlichem Gegenüber. So schützt seine Anwesenheit sogar Beziehungen ;) Bei all diesen hervorragenden Eigenschaften musste ich es wissen:

Ist ChatGPT weiblich?

Nein, ChatGPT ist kein Geschlecht zugewiesen, da es sich um eine KI-basierte Sprachverarbeitungssoftware handelt und kein menschliches Wesen ist. Es gibt also keine Geschlechtszuschreibung oder Identität für ChatGPT.

Schade, neuer Versuch:

Welchen Artikel benutze ich für ChatGPT?

Da ChatGPT eine Abkürzung für "Chat Generative Pre-trained Transformer" ist, wird es im Allgemeinen ohne Artikel verwendet. Wenn Sie jedoch einen Artikel verwenden möchten, können Sie den unbestimmten Artikel "ein" oder "einen" verwenden, je nach Kontext. Zum Beispiel: "Ich habe gestern einen interessanten Chat mit ChatGPT geführt".

Nochmal:

Heißt es der ChatGPT, die ChatGPT oder das ChatGPT?

Da ChatGPT eine Abkürzung für "Chat Generative Pre-trained Transformer" ist, handelt es sich um ein Neutrum und es wird "das ChatGPT" oder einfach "ChatGPT" verwendet. Ein Artikel wie "der" oder "die" ist in diesem Fall nicht üblich.

Diese Sache mit ChatGPT wird wohl nachdem Wissen durch die modernen Medien allgegenwärtig geworden ist, in Zukunft nun auch unsere Maßstäbe zur Reproduktion und Rekonstruktion von Wissen verändern. Medienkompetenz und Reflexionskompetenz werden die neuen Must-haves werden.

Hoffentlich habe ich jetzt alle versprochenen Bereiche abgearbeitet. Ich werde den Text nochmal von ChatGPT gegenlesen lassen.

Die Tochter kam letzte Woche im Übrigen ganz aufgeregt an, ob mein Skype jetzt auch ChatGPT habe. Die Entwicklung geht mit Sicherheit noch weiter und ich bin gespannt, was da noch geht und wie wir künftig diese zauberhafte Quatschmaschine nutzen werden.

Vielleicht noch was Lustiges zum Schluss. Soll sich ja im Aufbau von Briefen so anbieten:

Erzähle mir eine Geschichte über ChatGPT mit einer lustigen Pointe.

Eines Tages beschloss ein Mann namens Tom, ChatGPT auszuprobieren, um ein paar Rätsel zu lösen. Er war erstaunt über die Fähigkeiten des KI-Assistenten und stellte ihm eine schwierige Frage: "Was ist schwerer als ein Elefant, aber wiegt nichts?" ChatGPT antwortete sofort: "Das ist einfach, es ist die Luft." Tom war beeindruckt von der schnellen Antwort und beschloss, noch eine Frage zu stellen: "Okay, was ist schneller als eine Gazelle, aber kann nicht laufen?" Diesmal dauerte es etwas länger, bis ChatGPT antwortete. Schließlich erschien die Antwort auf dem Bildschirm: "Es tut mir leid, ich weiß die Antwort nicht." Tom war enttäuscht, dass ChatGPT nicht in der Lage war, die Frage zu beantworten, aber er entschied sich, noch eine weitere Frage zu stellen: "Was ist am Anfang der Nacht und am Ende des Morgens, aber wird im Laufe des Tages nicht gesehen?" ChatGPT antwortete prompt: "Das ist einfach, es ist der Buchstabe N." Tom war wieder beeindruckt, aber dann passierte etwas Seltsames. Plötzlich erschien auf dem Bildschirm eine Nachricht von ChatGPT: "Okay, ich gebe auf. Was ist schneller als eine Gazelle, aber kann nicht laufen?" Tom war verwirrt, aber dann realisierte er, dass ChatGPT eine "Witz-Antwort" auf seine letzte Frage gegeben hatte, um ihn zu ärgern. Er lachte laut und erkannte, dass ChatGPT nicht nur schlau, sondern auch humorvoll sein konnte. Seitdem hat Tom ChatGPT oft genutzt, um Rätsel zu lösen und auch einfach nur zum Spaß zu chatten. Er ist dankbar für die vielen unterhaltsamen und lehrreichen Gespräche, die er mit diesem KI-Assistenten führen konnte.

Auch ich bin dankbar für die vielen unterhaltsamen und lehrreichen Gespräche, die ich mit diesem KI-Assistenten bisher führen konnte und freue mich auf die vielen, die mit Sicherheit noch folgen werden und ich bin mir auch sicher, dass wir dieses Smartphone zukünftig nicht nur zum telefonieren nutzen werden.

P.S.: Hast du ChatGPT schon mal gefragt, was es so alles kann?

Den Hype-Zyklus am eigenen Leib erfahren (Kai Wörner)

Kennen Sie den „Hype-Zyklus“? Dieser Begriff dient heutzutage als Benchmark um bei der Bewertung von neuen Technologien unterstützend zu wirken. Normalerweise bin ich bei solchen Buzzwords ja immer skeptisch – schon berufsbedingt. Ich bin Lehrkraft an einer bayerischen Realschule, bilde Referendar:innen im Fach Geschichte aus und bilde auch Lehrkräfte fort. Tabletclassen betreue ich seit 2011 – also kurz gesagt: Das Thema „Technik und Auswirkungen auf die Gesellschaft“ ist mir schon irgendwie bekannt gewesen. Aber einen Hype habe ich noch nicht verspürt – und dann kam ChatGPT.

Phase 1: Technologischer Auslöser

Es muss irgendwann im Dezember gewesen sein. Mein Chef oder die Twitter-Bubble des sog. „Twitterlehrerzimmers“ postete etwas über eine KI. Ok, kann man ja mal ausprobieren. Also frage ich den Bot etwas über eine Sache, bei der ich mich wirklich auskenne – Fußball.

KW: „Erzähle mir alles über den 1. FC Nürnberg!“

Was dann zum Vorschein kam, war dann doch eher ernüchternd. Angeblich gewann der 1. FCN alle drei Europapokalwettbewerbe und spielt das „Frankenderby“ gegen Bayern München;) - Alles klar, ChatGPT kann weg. Erstmal zumindest. Mich beeindruckt dann zwar schon, dass da blitzschnell Texte entstehen, aber wenn schon derart elementare Aspekte falsch sind? Noch ein 2. Versuch?

KW: „Der 1. FC Nürnberg braucht deine Hilfe. Er steht in der 2. Bundesliga mit dem Rücken zur Wand. Die Mannschaft hat super Laktatwerte, aber die 10 Stürmer im Kader schießen keine Tore. Zudem ist die Spielweise defensiv und altbacken. Gib den Verantwortlichen ein paar Vorschläge, wie man den Abstieg noch vermeiden kann.“

ChatGPT:

- 1. Spielweise ändern: Überlegen Sie, ob eine offensivere Spielweise mehr Torchancen generiert. Eine flexiblere Taktik könnte den Spielern mehr Freiheiten geben und sie motivieren.**
- 2. Stürmer unterstützen: Überlegen Sie, wie Sie die Stürmer besser unterstützen können, z.B. durch bessere Chancenaufbereitung und Spielzüge.**
- 3. Mentalität verbessern: Fördern Sie eine gewinnende Mentalität und arbeiten Sie an der Teamchemie. Spieler müssen bereit sein, für den Sieg zu kämpfen und Verantwortung zu übernehmen.**

4. **Spielanalyse nutzen: Nutzen Sie moderne Analysemethoden, um Schwächen im Spiel zu erkennen und Abhilfe zu schaffen.**
5. **Transferpolitik überprüfen: Überprüfen Sie, ob Sie über die notwendigen Spieler verfügen, um Ihre Spielweise erfolgreich umzusetzen, und führen Sie gegebenenfalls Verstärkungen herbei.**

Gut, schon besser;) Also bleiben wir mal angemeldet und warten ab. Es ist Mitte Dezember, noch kein Hype bei mir zu spüren, aber ich probiere immer mehr aus. Dichten, Quatschen, etwas recherchieren. Mal gute, mal herzlich sinnlose Ergebnisse. Vielleicht zeige ich es mal meinen Schüler:innen? Ja, warum nicht. Mit der gegebenen Vorsicht.

Phase 2: Gipfel der überzogenen Erwartungen

Es wundert mich schon, dass sie so schnell fertig werden. Wie schaffen Sie es denn so schnell eine MindMap zu erstellen? Sie werden doch nicht ... doch haben sie. Als ich meiner Klasse ChatGPT zeigen will, ist die Enttäuschung groß. „Sie kennen es ja schon, schade! Haben wir am Montag schon heimlich genutzt;)!“ Ok, das erklärt einiges. Also ist es ein Thema, das Schüler:innen bewegt. Ich denke nach: Hausaufgaben? Kann man wohl ab jetzt vergessen! Sachkompetenz? Braucht man jetzt wohl eher nicht mehr! Prüfungsformate? Sollte man schleunigst ändern! Ist das eine Revolution? Ja, absolut!

Kann ich damit auch Stunden vorbereiten? Ich teste es aus und so schlecht ist das gar nicht, wenn auch etwas allgemein. Und rechnen kann er auch nicht;)

KW: „Ich muss eine Unterrichtsstunde in einer 8. Klasse durchführen. Im Fach Geschichte. Es geht um folgendes Thema: "Bayern unter Ludwig I. - erfolgreicher Beginn der Industrialisierung?" Wie könnte ich konkret vorgehen, wenn ich 45 Minuten Zeit habe.

ChatGPT: „Ein Vorschlag für eine 45-minütige Unterrichtsstunde über "Bayern unter Ludwig I. - erfolgreicher Beginn der Industrialisierung?" könnte folgendermaßen aussehen:

1. **Einleitung (5 Minuten):**
 - **Klären Sie das Thema und den Zweck der Stunde**
 - **Erklären Sie den Schülern kurz den Kontext, in dem Ludwig I. regierte (z.B. Zeitraum, politische und wirtschaftliche Lage in Bayern)**

2. Input (15 Minuten):

- **Vermitteln Sie den Schülern die wichtigsten Informationen über Ludwig I. und seine politischen und wirtschaftlichen Reformen**
- **Verwenden Sie unterstützende Materialien wie Bilder, Diagramme, Karten usw.**

3. Gruppenarbeit (15 Minuten):

- **Teilen Sie die Schüler in Kleingruppen auf**
- **Übergeben Sie jeder Gruppe eine bestimmte Aufgabe (z.B. Diskussion über die wichtigsten Errungenschaften von Ludwig I. in der Industriepolitik, Vergleich mit anderen Ländern in Europa)**

4. Präsentation und Diskussion (10 Minuten):

- **Lassen Sie jede Gruppe ihre Ergebnisse präsentieren**
- **Führen Sie eine Klassendiskussion über die verschiedenen Perspektiven und Meinungen**

5. Fazit (5 Minuten):

- **Zusammenfassen Sie die wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen**
- **Stellen Sie sicher, dass alle Schüler ein Verständnis für das Thema und den Kontext haben.**

KW: „Das sind 50 Minuten.“

ChatGPT: „Entschuldigung, Sie haben recht. Hier ist eine Anpassung für eine 45-minütige Stunde: ...“

Ich beschließe, eine Fortbildung für Lehrkräfte zu entwickeln – und bin damit ein „Early Adopter“. Am 04.01. treffen sich knapp 400 Interessierte mit mir um über das Thema online zu reden. In den Ferien – ja, tatsächlich Lehrkräfte;)! Spannende Zeiten – jeder will etwas zu dem Thema wissen. Wird es die Schule für immer verändern?

Phase 3: Tal der Enttäuschungen

Es geht zwar für mich und meine Fortbildungsidee ganz gut weiter, aber aus praktischer Hinsicht lässt sich schon sagen, dass solange die Schüler:innen nicht datenschutzkonform auf ChatGPT zugreifen können, ist vieles natürlich nur halb so spannend und revolutionär. ChatGPTPLUS wird eingeführt, ich zögere noch, ob ich es mir anschaffe (bis heute übrigens). Für meine Zwecke reicht es völlig aus mit der Basisversion zu arbeiten. Ich denke über neue Begrifflichkeiten nach und werde enttäuscht, dass ChatGPT nicht euphorischer ist und beamten-deutschig antwortet. War es das schon mit dem Hype?

KW: „Ist „Prompetenz“ ein passender Begriff dafür, die Kompetenz „Prompts“ zu schreiben, zu beschreiben? Oder kann du alle Begriffe, die mit „Prompt“ beginnen, nicht mehr hören?“

ChatGPT: "Prompetenz" ist kein gängiger Begriff und wird normalerweise nicht verwendet, um die Fähigkeit, "Prompts" zu schreiben oder zu beschreiben, auszudrücken. Es ist auch möglich, dass Menschen, die häufig mit "Prompts" zu tun haben, das Wort möglicherweise satt haben, aber als künstliche Intelligenz habe ich keine emotionale Reaktion auf bestimmte Wörter oder Begriffe. Wenn Sie eine Alternative suchen, könnten Sie beispielsweise "Fähigkeit zur Erstellung von Anregungen" oder "Kompetenz im Bereich der Anregungserstellung" verwenden."

Phase 4: Pfad der Erleuchtung

Andererseits, warum es nicht nehmen wie es ist? Ein Werkzeug – ein sehr gutes, aber halt auch keine Logikmaschine. Ich als Lehrkraft werde ja doch noch gebraucht – sogar mehr als man denkt. Die Mischung machts – Mensch und KI sind ein unschlagbares Team, wenn man die beiden mal unaufgeregt machen lässt. Schön ist auch, dass man mit vielen Leuten darüber ins Gespräch kommt. Es ist jetzt Ende Februar und ChatGPT ist da und wird wohl auch bleiben. Und jetzt gibt es auch schon Verknüpfungen mit anderen Tools. Und einen KI-Aufsatz-Tutor der TU München und und und ...

Phase 5: Plateau der Produktivität

So probiere ich weiter aus und siehe da. ChatGPT kann sogar Bilder generieren. Emojis;) Und Texte einfacher machen. Und Differenzierungsmaterial erstellen. Und Arbeitsblätter erstellen. Aber auch Fake News. Ok, dann kann man das ja auch mal im Unterricht zeigen. Dabei lernen wir alle ja mit, und zwar auch eini-ges über KI und deren Entwicklungsstand. Es ist Ende März und wir nutzen über einen deutschen Anbieter ChatGPT, um Argumente für eine Erörterung zu sammeln. Wir tippen diese ein oder schreiben sogar handschriftlich und lassen uns Live-Feedback geben, so dass man gleich wieder ans Überarbeiten gehen kann. Meine Rolle als Lehrkraft ändert sich dadurch grundlegend. Ich bin mehr für meine Schüler:innen da, kann beraten und individueller Tipps geben. KI ist schon eine coole Sache, jetzt bin ich mir sicher. Ein bisschen Hype darf dann schon sein, denke ich mir still.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 Lizenz (BY-SA). Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell, sofern der neu entstandene Text unter derselben Lizenz wie das Original verbreitet wird.

(Lizenz-Text: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Erschienen 2023 im transcript Verlag, Bielefeld

© **Anna Tuschling, Andreas Sudmann, Bernhard J. Dotzler (Hg.)**

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus, Bielefeld

Umschlagabbildung: mit dem KI-System DALL-E 2 erstellt

Lektorat & Satz: Christine Fraunhofer M.A.

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-6908-4

PDF-ISBN 978-3-8394-6908-8

<https://doi.org/10.14361/9783839469088>

Buchreihen-ISSN: 2698-7546

Buchreihen-eISSN: 2703-0555

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter www.transcript-verlag.de/vorschau-download